

H1	Ständiger Ausschuss von Stadt und Land mit Langfristplanung mit Fünfjahres-Horizont. <small>Interview: [Peter Androsch]</small>	Einrichtung eines ständigen Ausschusses, gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit bei Beibehaltung der ideologischen Unterschiede.	H1
H2	Spezielle Fördertöpfe, um kontinuierliche und intensive Einsätze von Künstler*innen in Schulen, Spitälern, Altersheimen, Gefängnissen, Forschungseinrichtungen etc. zu ermöglichen. <small>Interview: [Anonym #6]</small>	Das Schaffen von neuen interdisziplinären Fördertöpfen in Verbindung mit anderen Bereichen wie Bildung, Gesundheit, Soziales etc. Eine Art „Creative Administration“, die über Magistratsgrenzen hinweg kooperiert.	H2
H3	Verstärkte Partnerschaften mit internationalen Playern in der Kulturszene, um die internationale Sichtbarkeit und Relevanz zu erhöhen. <small>Interview: [Anonym #24]</small>	Internationale Festivals und Austauschprogramme.	H3
H4	Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteur*innen. <small>Interview: [Thomas Gegenhuber]</small>	Eine neue Förderschiene, welche Kooperationen zwischen Akteur*innen fördert.	H4
H5	Künstler*innen und Akteur*innen stehen neue Räume zur Verfügung (Hallen, Bühnen, Workshopräume ...), in denen sie sich ausprobieren, neue Kunstformen testen und gemeinsam mit anderen erarbeiten können. <small>Interview: [Daniel Hagendorf]</small>	Große Hallen, Outdoor-Auftrittsmöglichkeiten, Werkstätten und Workshop-Räume für verschiedene Kunstformen installieren und der Öffentlichkeit zugänglich machen.	H5
H6	Wenn ich eine Woche in Linz bin, kann ich eine Vielfalt erleben, wozu ich sonst zwei Jahre brauche, weil alle Kunstrichtungen zum Thema ihre Beiträge leisten. <small>Interview: [Johann Hintermaier]</small>	Zu den laufenden Aktivitäten herausfiltern, was zum Beispiel alle fünf oder mehr Jahre ein Schwerpunktthema sein könnte und das dann groß feiern.	H6
H7	Ein übersichtlicher Kalender (ohne Werbung), in dem das gesamte Angebot zu finden ist: Stadt, Land, freie Kunstszene u. a. <small>Interview: [Anonym #81]</small>	Eine Übersicht für die Akteur*innen zur Terminplanung und ein Kalender (Top App) mit allen Terminen in der Stadt.	H7
H8	Ziel ist es, sowohl die lokale Bevölkerung (Stadt und Land) als auch Tourist*innen besser anzusprechen und über das vielfältige kulturelle Angebot der Stadt zu informieren. <small>Interview: [Alfred Weidinger]</small>	Ausdrückliche Artikulierung der Ziele durch die Entscheidungsträger*innen und Gespräche zwischen Stadt Linz und Land Oberösterreich.	H8
H9	Dass man versucht, das Miteinander noch stärker zu leben, dass es nicht die einen gegen die anderen sind, sondern um „das aufeinander Rücksicht nehmen“ geht. Das ist jetzt vielleicht das falsche Wort, aber dass es eben darum geht, dass man die Stärken des anderen sieht und versucht, damit positiv umzugehen, ohne dass man sich in einer falsch verstandenen Debatte befindet, dass ich das leider nicht habe und umgekehrt. Dass man wirklich versucht, für das eine Publikum, nämlich die Linzerinnen und Linzer, das bestmögliche rauszuholen. <small>Interview: [Allgemeine Wünsche und Anregungen]</small>		H9
H10	Die Kulturabteilung der Stadt Linz sollte ermöglichen. Sie soll ein Netzwerk von Menschen, Kollektiven, Initiativen, Vereinen, Räumen, Institutionen bilden und fair unterstützen. <small>Interview: [Allgemeine Wünsche und Anregungen]</small>		H10
H11	Synergien nutzen zu möglichst vielen anderen städtischen Bereichen, und dies als aktiver Wunsch, um Platz für Kunst und Kultur zu schaffen (siehe aktive Beteiligungsmöglichkeiten einfordern an Entwicklungsprojekten). <small>Interview: [Allgemeine Wünsche und Anregungen]</small>		H11
H12	Wir müssen alle viel mehr miteinander sprechen und denken und das Unmögliche weiter (ver)suchen. Ich würde mir sehr wünschen, dass Linz sich nicht „immer“ kleiner macht als es ist und die Menschen hier sehen, was internationale Gäste erkennen: Wir leben in einer Stadt, in der oft Dinge entstehen, die dann nach Wien oder in andere „Metropolen“ getragen werden und niemand spricht darüber. Ich erlebe oft in Gesprächen über Spielpläne / Setzungen, Vorhaben: „So was geht doch bei uns nicht!“ oder auch „Aber das hab' ich dem schon so versprochen!“ Wir müssen in kluger Art weiterentwickeln, was schon begonnen hat, nämlich Linz als experimentelle und wandlungsfähige Kulturstadt zwischen den Metropolen zu ihrer Größe zu bringen und den guten Rhythmus zwischen Festivals, tollen Institutionen und kleinen Interventionen weiter fühlen. <small>Interview: [Allgemeine Wünsche und Anregungen]</small>		H12
H13	Förderung von Begegnungen als Basis für ein respektvolles Miteinander <small>Strategien, Programme, Studien u. ä.: [Integrationsstrategie Linz (2020)]</small>	Förderung von Projekten zur Stärkung des Miteinanders	H13
H14	Förderung von Begegnungen als Basis für ein respektvolles Miteinander <small>Strategien, Programme, Studien u. ä.: [Integrationsstrategie Linz (2020)]</small>	Dialogveranstaltungen von Politik und Verwaltung mit BürgerInnen zu Integrationsthemen	H14
H15	Linz vernetzt Frauen: Linz verfügt über ein großes funktionierendes Netz an Beratungseinrichtungen und anderen Einrichtungen der Soziokultur. Es gibt eine Reihe von Vernetzungsstrukturen, an denen die Linzer Fraueneinrichtungen und auch das Linzer Frauenbüro beteiligt sind. Hier wird die Stärkung von Frauen durch umfassende Vernetzung in der Kommune angestrebt. <small>Strategien, Programme, Studien u. ä.: [Frauenprogramm der Stadt Linz (2015)]</small>		H15
H16	Museen: Wenn alle an einem Strang ziehen, zieht jeder mehr Publikum an: Die MUKO genannte Museumskooperation geht weiter. Strukturell bündelt und akkordiert die MUKO die kulturellen Aktivitäten von Land und Stadt. [...] Wir übernehmen die Planung, Konzeption und Koordination der Sitzungen sowie die Umsetzung eines Großteils der gemeinsam beschlossenen Maßnahmen. Das Budget dafür stammt unter anderem aus dem Verkauf der Linz-Kulturcard-365. Wir setzen es zur Attraktivierung des Angebots und zur Realisierung von neuen Kampagnen inner- und außerhalb der Landesgrenze ein. <small>Strategien, Programme, Studien u. ä.: [Tourismusstrategie (in Entstehung), Tourismusvereinbarung (2023) und Tourismuskonzept (2022)]</small>		H16
H17	Kreativwirtschaft und Tourismus und Kultur und Kunst zusammen denken und transdisziplinär arbeiten lassen <small>Strategien, Programme, Studien u. ä.: [Marke UNESCO City of Media Arts (2015)]</small>		H17
H18	Mehr Vernetzung <small>Veranstaltungen: [Kick-Off-Event KEP3 (Oktober 2024)]</small>		H18
H19	<small>Veranstaltungen: [Kick-Off-Event KEP3 (Oktober 2024)]</small>	Öffnen der großen Häuser auch für die Freie Szene	H19
H20	Land-Stadt-Bund-Zusammenarbeit <small>Veranstaltungen: [Kick-Off-Event KEP3 (Oktober 2024)]</small>		H20

H21	Zusammenarbeit mit Schulen/Hochschulen/Universitäten (Linz könnte so viel mehr als Stahlstadt und Donauufer sein, wenn die vielen hochgebildeten Menschen in dieser Stadt mitreden dürften) <small>Internet: [KEP3-Website (ab März 2025)]</small>		H21
H22	Öffentliche Kultureinrichtungen haben sich zur Kooperation mit der Szene verpflichtet, es finden auch externe Veranstaltungen zu fairen Konditionen dort statt. Weiters werden regelmäßig detaillierte Berichte zu Budgetverwendung und Zielsetzung sowie -erreichung der Häuser veröffentlicht. Diese stellen sich auch wieder dem öffentlichen kulturpolitischen Diskurs. <small>Interview: [Thomas Diesenreiter]</small>	Nennung von Kontaktpersonen für die Freie Szene, Erarbeitung eines Frameworks für Kooperationen und Einmietungen (Sondertarife für Freie Szene etc.), Berichtspflicht für öffentliche Kulturhäuser.	H22
H23	Eine Plattform zur Vernetzung der Freien Szene mit Künstler*innen. <small>Interview: [Cornelia Erber]</small>	Anlaufstelle bieten für Vernetzung.	H23
H24	Breite Vernetzung mit den Universitäten. <small>Interview: [Theresa Ganhör]</small>	Gemeinsames Budget von Land, Stadt und Bund zur Vernetzung.	H24
H25	Die Termine von Veranstaltungen werden mit anderen (privaten) Angeboten abgestimmt und der Zugang zu vielfältigen Angeboten ist möglich. <small>Interview: [Anonym #33]</small>	Überstädtischer Angebotsplan (privater und öffentlicher Veranstalter) um Doppelbuchungen zu vermeiden bzw. Reflexion darüber, welche Angebote so unterschiedlich sind, dass sie ohnehin „nebeneinander“ wirken können.	H25
H26	In regelmäßiger Abstimmung mit den Stakeholder*innen wird gemeinsam an einer Weiterentwicklung der Linzer Kultur gearbeitet. <small>Interview: [Anonym #34]</small>	Einladung zum „Kulturgipfel“ mit allen Stakeholder*innen (Stadt Linz, Land OÖ, Vertreter*innen der Kultureinrichtungen etc.).	H26
H27	Sichere Finanzierung; Fair Pay, neue interdisziplinäre Formate zwischen z. B. Freier Szene und etablierten Institutionen. <small>Interview: [Anonym #51]</small>	Sicherstellung der finanziellen Ressourcen; wenn dies auf lange Sicht immer schwieriger ist, dann sollte über die gemeinsame Nutzung von leeren Räumen wie Ressourcen nachgedacht werden.	H27
H28	Kein Zuordnen mehr nach Stadt Linz und Land Oberösterreich, sondern ein gemeinsames Denken für Kultur und Kunst. Und nicht zuletzt die Menschen, die in Linz leben. <small>Interview: [Anonym #88]</small>	Die (vertragliche) Verpflichtung, miteinander Projekte umzusetzen. Personen miteinander sprechen lassen, die das wollen.	H28
H29	Gemeinsame Plattform für Programmatik, Terminplanung und Thematik. <small>Interview: [Anonym #99]</small>	Eine parteiunabhängige und institutionell wirkende Holding für alle Kulturinstitutionen von Stadt und Land.	H29
H30	Die Künstler*innen, die in Linz ausgebildet sind, fühlen sich nicht veranlasst, gleich nach dem Studium ihr Glück woanders zu suchen. Sie sind ein fester Bestandteil des künstlerischen und kulturellen Lebens der Stadt und können ihre Talente und Ideen entfalten und erfolgreich in Linz realisieren. <small>Interview: [Severina Kehayova]</small>	Engere Zusammenarbeit zwischen Politik, den großen Spielstätten der Stadt und der Freien Szene. Gemeinsamkeiten schaffen durch Ideen- und Ressourcenaustausch.	H30
H31	Keine Lagerbildung mehr (Stadt vs. Land, institutionell vs. frei) -> Daher Vielfalt und Repräsentation: Es kann sichergestellt werden, dass verschiedene kulturelle Ausdrucksformen und Perspektiven angemessen vertreten sind. <small>Interview: [Cornelia Lehner]</small>	Förderung von kleinen Ateliers, Kulturvereinen, Kunstschaaffenden. Bürokratische Hürden abbauen – Verwaltung soll verwalten, Gestalter*innen gestalten – aber im gemeinsamen, ehrlichen Schulterschluss. Politisches Personal, das ein Bewusstsein für den Stellenwert von Kunst und Kultur hat und frei von Machtwollen ist. Wohlwollen im Vordergrund. Kunst und Kultur finden nicht in Amtsstuben statt, die Entscheidungen darüber leider schon. Es braucht kompetente Entscheidungsträger*innen.	H31
H32	Kategorisierungen werden gelockert, teilweise aufgelöst bzw. mehr spartenübergreifende Kategorien sind vorhanden. <small>Interview: [Anonym #97]</small>	Ausschreibungen, Kategorisierungen diskutieren und überprüfen; bei Bedarf neue, offenere Kategorien entwickeln.	H32
H33	Gemeinsame Plattform für Programmatik, Terminplanung und Thematik. <small>Interview: [Anonym #99]</small>	Eine parteiunabhängige und institutionell wirkende Holding für alle Kulturinstitutionen von Stadt und Land.	H33
H34	Idealerweise stärkt der KEP3 die Zusammenarbeit und den Austausch unter den Linzer Protagonist*innen. Die Bedeutung / Wichtigkeit von Kunst und Kultur für Linz, Menschen (individuell + gesellschaftlich) und Wirtschaft soll sichtbar werden. <small>Interview: [Allgemeine Wünsche und Anregungen]</small>	-	H34
H35	Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Kultur soll gestärkt werden. <small>Interview: [Allgemeine Wünsche und Anregungen]</small>		H35
H36	Mehr Finanzierungsmöglichkeiten für Kollaborationen zwischen lokalen Kunstschaaffenden. Pflege und nachhaltige, kontinuierliche Unterstützung des lokalen Netzwerks aus Künstler*innen, Kulturinstitutionen, Kommunen und Bildungseinrichtungen. <small>Interview: [Allgemeine Wünsche und Anregungen]</small>		H36
H37	Für das Kulturleben ist die Zusammenarbeit des Landes mit den Kultureinrichtungen der Landeshauptstadt Linz, insbesondere dem Brucknerhaus, dem Lentos Kunstmuseum Linz, dem Ars Electronica Center und Ars Electronica Festival von besonderer Bedeutung. <small>Strategien, Programme, Studien u. ä.: [OÖ Kulturleitbild (2020)]</small>		H37
H38		Fördermittel für Lebendigkeit im Straßenraum akquirieren: Ziel ist hier, Einzelinitiativen zu fördern, wobei damit einhergehend auch die Möglichkeit einer breiten Beteiligung und einer Verankerung im Stadtraum geschaffen werden soll. Bei der Definition der Zielgruppen wird explizit der Kunst- und Kulturbereich erwähnt, bei der Definition von Schwerpunkten u. a. die Belegung von leerstehenden Geschäftslöcher, bei der Abwicklung von Ausschreibungen die etwaige Kooperation mit erfahrenen Stellen wie beispielhaft der Ars Electronica. <small>Strategien, Programme, Studien u. ä.: [Innenstadtkonzept Linz (2024)]</small>	H38
H39	Viel mehr Community-Building + psychosoziale Angebote = auch Kulturangebot <small>Veranstaltungen: [Kick-Off-Event KEP3 (Oktober 2024)]</small>		H39